

An den Parteivorstand der CDU
kah@cdu.de

wir bringen Ihnen hiermit unsere Stellungnahme zur Aufarbeitung von Fehlern während der Corona-Pandemie zur Kenntnis, die wir an die SPD geschickt haben. Sie finden sie unter dem link https://klartext-info.de/wp-content/uploads/2023/02/Lockdown-Kritik_SPD2023_stand230216.pdf

Die dort geäußerte Kritik trifft im Großen und Ganzen auch auf Sie zu. Auch Ihre Partei wechselt am Ende der Pandemie von den lange Zeit üblichen Verleumdungen und Beschimpfungen jeder Kritik plötzlich zu einigen selbstkritischen Äußerungen, wenn auch nur von einzelnen.

Der ehemalige Kanzlerkandidat Armin Laschet z. B. erklärte: „*Mit den Corona-Schutzverordnungen haben wir eine Regelungswut an den Tag gelegt, die im Rückblick völlig überzogen war.*“ (<https://www.zeit.de/politik/deutschland/2023-01/corona-pandemie-fehler-armin-laschet-manuela-schwesig/komplettansicht>) Als Beispiele fallen ihm allerdings nur Friseursalons, sowie Kosmetik- und Tattoostudios ein, nicht aber Schulen und Kindergärten, Spiel- und Sportplätze usw.

„*Die Methode, die wir angewandt haben (auf dem Verordnungswege fundamentale Grundrechte außer Kraft zu setzen) halte ich für hochgefährlich.*“ Die CDU machte also eine „hochgefährliche“, d. h. antidemokratische Politik? Bestand die „hochgefährliche“ Regelungswut der CDU, Grundrechte außer Kraft zu setzen, auch in der Schließung von Schulen, Kindergärten, Spiel- und Sportplätzen, in Ausgangssperren, Kontaktverboten usw.? Die Selbstkritik bleibt nebulös und unverbindlich. Der Parteivorstand der CDU scheint Laschets Bemerkungen völlig zu ignorieren. Oder sehen wir das falsch? Der frühere Gesundheitsminister Spahn hat früh erkannt: „Wir werden einander viel verzeihen müssen.“ Was also verzeihen Sie den Kritikern der hochgefährlich beschlossenen Maßnahmen und was sollen wir Ihnen verzeihen?

An den Parteivorstand von Die Grünen
info@gruene.de

wir bringen Ihnen hiermit unsere Stellungnahme zur Aufarbeitung von Fehlern während der Corona-Pandemie zur Kenntnis, die wir an die SPD geschickt haben. Sie finden sie unter dem link https://klartext-info.de/wp-content/uploads/2023/02/Lockdown-Kritik_SPD2023_stand230216.pdf
Wir denken, dass diese Kritik auch auf Sie zutrifft.

Einige der Verantwortlichen für Lockdowns von Schulen, Kindergärten, Spiel- und Sportplätzen halten das inzwischen für einen Fehler, andere dazu auch massive Übertreibungen durch Ausgangssperren, Kontakt- und Versammlungsverbote usw. Bei VertreterInnen Ihrer Partei konnten wir bislang nicht einmal kleine Spuren von Selbstkritik entdecken.

Der gesundheitspolitische Sprecher der Grünen im Bundestag z. B., Dr. Janosch Dahmen, ist zu keiner Einsicht in Fehler bereit (Zeit 01/2023). Er habe immer nur das Beste gewollt und bemerkte nur, es habe ihn betrübt, dass es nicht gelungen sei, vulnerablere Menschen ausreichend vor schwerer Krankheit und Tod zu schützen. Verantwortung dafür jedoch trägt anscheinend niemand.

An die Landesleitung der CSU
landesleitung@csu-bayern.de

wir bringen Ihnen hiermit unsere Stellungnahme zur Aufarbeitung von Fehlern während der Corona-Pandemie zur Kenntnis, die wir an die SPD geschickt haben. Sie finden sie unter dem link https://klartext-info.de/wp-content/uploads/2023/02/Lockdown-Kritik_SPD2023_stand230216.pdf

Die dort geäußerte Kritik trifft im Großen und Ganzen auch auf Sie zu. Auch Ihre Partei wechselt am Ende der Pandemie von den lange Zeit üblichen Verleumdungen und Beschimpfungen jeder Kritik plötzlich zu scheinbar selbstkritischen Äußerungen einzelner.

Kultusminister Holetschek z. B. erklärte: „Es war richtig, dass die Politik in der Pandemie häufig schnell entschieden hat, denn unser Anspruch war, Leben zu retten. Nun, hinterher, sind wir alle klüger: Die Schließung von Kindergärten und Schulen würde ich deshalb so nicht wiederholen. Die

Maßnahmen, die wir immer nur auf Basis des aktuellen Wissensstands treffen konnten, gingen zu sehr zulasten der Kinder und Jugendlichen.“ Holetschek entschuldigt die für die Pandemie-
maßnahmen Verantwortlichen pauschal mit Ihrer Absicht, Leben retten zu wollen.

Schulen und Kindergärten schließen würde er wiederholen, aber nicht so. Tatsache ist jedoch: Es gab zu keinem Zeitpunkt einen „aktuellen Wissensstand“, der die Schul- und Kindergarten-
schließungen notwendig gemacht hätte. Kinder waren keine „Virenschleudern“, die ihre Eltern und Großeltern, aber auch ihre LehrerInnen und MitschülerInnen in den Tod hätten reißen können. Dass Kontaktverbote Kindern schaden, konnte wirklich niemand wissen? Das ist Unfug. CSU und CDU setzten jedoch auf einem „hochgefährlichen“ (Laschet) Verordnungsweg und mit zahllosen Verleumdungen die schädlichen Schließungen durch, die heute halbherzig bedauert werden. Das soll eine Aufarbeitung sein?